



RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION

Brüssel, den 19. November 2012
(OR. en)

15281/12

**COSDP 900
PESC 1290
COPS 390**

BERATUNGSERGEBNISSE

des Rates
vom 19. November 2012

Nr. Vordok.: 15224/12 COSDP 894 PESC 1285 COPS 386

Betr.: Schlussfolgerungen des Rates über die Entwicklung militärischer Fähigkeiten

Die Delegationen erhalten in der Anlage die Schlussfolgerungen des Rates über die Entwicklung militärischer Fähigkeiten, die der Rat am 19. November 2012 angenommen hat.

**SCHLUSSFOLGERUNGEN DES RATES ÜBER DIE ENTWICKLUNG MILITÄRISCHER
FÄHIGKEITEN**

(Tagung des Rates "Auswärtige Angelegenheiten" vom 19. November 2012)

1. Der Rat ruft erneut dazu auf, die militärischen Fähigkeiten im Hinblick auf eine Unterstützung und Stärkung der GSVP zu erhalten und weiterzuentwickeln. Diese Fähigkeiten ermöglichen es der EU, im Rahmen eines weiter gehenden, übergreifenden Ansatzes als Sicherheitsfaktor zu wirken. Der Rat betont, dass die Wirksamkeit der europäischen Verteidigungsausgaben in Zeiten knapper Finanzmittel maximiert werden muss. Zu diesem Zweck setzt sich der Rat nach wie vor für eine verbesserte europäische Zusammenarbeit, u.a. durch Bündelung und gemeinsame Nutzung der militärischen Fähigkeiten, ein. Des Weiteren weist er auf die Notwendigkeit einer starken und weniger fragmentierten europäischen Verteidigungsindustrie hin, die es gestattet, die militärischen Fähigkeiten Europas und die Befähigung der EU zu autonomem Handeln zu unterstützen und zu stärken. Er hebt die darüber hinausgehende Bedeutung des Verteidigungssektors mit seinem Beitrag zur Innovation, Technologie und zum Wachstum sowie die Notwendigkeit von Synergien mit umfassenderen politischen Maßnahmen der EU in diesen Bereichen hervor.
2. In diesem Zusammenhang sieht der Rat den Beratungen des Europäischen Rates im Jahre 2013 im Hinblick auf die strategischen Vorgaben zu Verteidigungsfragen mit Interesse entgegen.

Überprüfung von Mängeln

3. Der Rat betont, dass bei der Entwicklung der militärischen Fähigkeiten das Schließen von Lücken und die Erfüllung der neuen Anforderungen der GSVP im Mittelpunkt stehen müssen. Er ersucht den EU-Militärausschuss (EUMC), als Beitrag für den Plan zur Fähigkeitenentwicklung der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA), der in die nationalen Entscheidungen über Verteidigungsinvestitionen zur Entwicklung von Fähigkeiten einfließen soll, 2013 die Schwächen und Prioritäten der militärischen Fähigkeiten zu überprüfen.
4. Der Rat fordert eine strategischere und kohärentere Berichterstattung über die Entwicklung militärischer Fähigkeiten an die politische Ebene, u.a. über die Bedarfsentwicklung und die Bereiche, in denen Fortschritte/keine Fortschritte erzielt wurden, um es den Ministern zu erleichtern, Leitlinien festzulegen.

Bündelung und gemeinsame Nutzung

5. Der Rat unterstützt den zweifachen Ansatz, der darin besteht, Projekte der Zusammenarbeit zu entwickeln und die europäische Verteidigungszusammenarbeit zugleich systematischer und nachhaltiger zu gestalten.
6. In dieser Hinsicht begrüßt der Rat, dass der EDA-Lenkungsausschuss einen freiwilligen Verhaltenskodex über die Bündelung und gemeinsame Nutzung angenommen hat, der konkrete Maßnahmen zur durchgängigen Berücksichtigung der Zusammenarbeit im innerstaatlichen Entscheidungsprozess umfasst, und fordert dessen wirksame Umsetzung. Außerdem begrüßt der Rat die Fortschritte bei anderen Maßnahmen, die auf eine Verbesserung der Bedingungen für die Zusammenarbeit abzielen, nämlich die Bündelung der Nachfrage, Lösungen für überflüssige oder überschüssige Ausrüstung und die Entwicklung eines europäischen Ansatzes für die Qualifizierung und Zertifizierung militärischer Fähigkeiten insbesondere hinsichtlich der Flugtauglichkeit und der Munition.
7. Der Rat begrüßt die Fortschritte bei der Bündelung und der gemeinsamen Nutzung der von der EDA unterstützten Projekte sowie die vom EUMC ermittelten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im Ausbildungs- und Schulungsbereich. Der Rat weist darauf hin, dass die Mitgliedstaaten aktiv zusammenarbeiten müssen, um den Erfolg der Zusammenarbeit in Europa sicherzustellen. Der Rat sieht sich ermutigt durch die im Laufe des Jahres 2012 ergriffenen wichtigen Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen Luftbetankung (Unterzeichnung einer Absichtserklärung über die Durchführung einer strategischen europäischen Initiative betreffend den Multifunktions-Tankertransport), Helikopterschulung (Unterzeichnung einer technischen Vereinbarung über ein Helikopter-Übungsprogramm), Ausbildung zur Bekämpfung von unkonventionellen Spreng- und Brandvorrichtungen, Feldlazarette, Überwachung der Meere, Satellitenkommunikation (Beschaffungsbüro) und diplomatische Genehmigungen (Unterzeichnung einer Programmvereinbarung über diplomatische Genehmigungen für Militärtransportflugzeuge der Teilnehmer in ihrem jeweiligen nationalen Luftraum oder Hoheitsgebiet). In anderen Bereichen – Pilotenausbildung, europäische Marineausbildung, intelligente Munition und europäische multimodale Umschlagplätze – stellt der Rat positive Entwicklungen fest, ruft die Mitgliedstaaten jedoch zu stärkerem Engagement und zu größerer Unterstützung auf. Des Weiteren nimmt der Rat mit Interesse die neuen Möglichkeiten für die Bündelung und gemeinsame Nutzung zur Kenntnis, die u.a. in Bezug auf Cyber-Abwehr, Streckenräumung im Rahmen der Entschärfung unkonventioneller Spreng- und Brandvorrichtungen und NH90-Hubschrauber ermittelt wurden.

8. Der Rat erkennt den wichtigen Beitrag der bilateralen/regionalen/multilateralen Initiativen für die Zusammenarbeit zur Verbesserung und Unterstützung der europäischen militärischen Fähigkeiten an und ruft zu Maßnahmen auf, um mit Unterstützung der EDA und des EUMC zu einer stärkeren Kohärenz zwischen diesen Initiativen beizutragen, damit größere Lücken und Überschneidungen vermieden werden.
9. Der Rat begrüßt die Fortsetzung der produktiven Zusammenarbeit zwischen dem Personal der EU und der NATO – insbesondere bei der Koordinierung der intelligenten Verteidigung und der Bündelung und gemeinsamen Nutzung von Projekten –, mit der unnötige Überschneidungen vermieden und Kohärenz und wechselseitige Verstärkung sichergestellt werden sollen.

Verteidigungsindustrie und -markt

10. Der Rat begrüßt die Vorbereitungen der Task Force der Kommission "Verteidigungsindustrie und -markt" und erwartet, dass sie einen wichtigen Beitrag zu den umfassenderen europäischen Bemühungen um eine Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz und zum Ausbau der Zusammenarbeit leistet. Sie legt der Europäischen Kommission und der EDA nahe, im Hinblick auf einen wettbewerbsfähigeren und transparenteren Verteidigungsmarkt in Europa und eine stärkere europäische Verteidigungsindustrie eng mit den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten und die Zusammenarbeit und die Synergien bei Forschung und Technologie im Bereich der Güter mit doppeltem Verwendungszweck anzuregen (auch in den Bereichen unbemannte Flugkörper, Cyber-Abwehr, Gefahrenabwehr im Seeverkehr, Raumfahrt sowie Energie und Umwelt). Der Rat fordert eine stärkere Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen, auch beim grenzüberschreitenden Marktzugang, sowie für Forschungseinrichtungen.
11. Der Rat fordert eine Intensivierung der Bemühungen – auch im Hinblick darauf, die technologische Grundlage für künftige Fähigkeiten zu sichern –, die Angebotssicherheit in Europa zu erhöhen und Investitionen in europäische Forschung und Technologie zu maximieren.

EU-Gefechtsverbände

12. Der Rat weist darauf hin, dass der EU mit den EU-Gefechtsverbänden ein spezifisches Krisenreaktionsinstrument zur Verfügung steht, das es ihr ermöglicht, mit militärischen Mitteln rasch auf entstehende Krisen zu reagieren. Die Gefechtsverbände tragen zur Steigerung der Interoperabilität und des politischen Zusammenhalts zwischen den Mitgliedstaaten bei und stellen nach wie vor eine Triebfeder für die Umgestaltung der Streitkräfte der Mitgliedstaaten dar.

13. Der Rat bekräftigt sein Engagement dafür, dass jederzeit zwei einsatzbereite EU-Gefechtsverbände zur Verfügung stehen. Er nimmt mit Befriedigung die neuen Angebote der Mitgliedstaaten hinsichtlich der Gefechtsverbände ab 2016 zur Kenntnis und ruft dazu auf, sich stärker darum zu bemühen, die Lücken im Dienstplan, mit denen in den nächsten Jahren gerechnet wird, künftig zu vermeiden.
14. In diesem Zusammenhang stimmt der Rat darin überein, dass der Dienstplan für die EU-Gefechtsverbände systematischer durch die Planung von Beiträgen aufgrund regelmäßiger freiwilliger Verpflichtungen vervollständigt werden sollte. Er ruft dazu auf, die erforderlichen Modalitäten festzulegen, damit die Mitgliedstaaten, die bereit und in der Lage sind, bei der Aufstellung eines Gefechtsverbands die Führungsrolle zu übernehmen, ihre regelmäßigen Verpflichtungen präzisieren, damit andere Mitgliedstaaten sich ihnen auf regionaler oder partnerschaftlicher Grundlage anschließen können. Dieser systematischere Ansatz für die Vervollständigung des Dienstplans sollte der Bereitstellung spezialisierter Fähigkeiten Rechnung tragen, um den Prozess der Aufstellung von Gefechtsverbänden zu verbessern, wobei zugleich mehr Spielraum angestrebt wird, um die Verbände genau auf bestimmte Operationen zuschneiden zu können, und zwar u.a. durch Zusammenarbeit mit zivilen Sachverständigen/Fähigkeiten oder gegebenenfalls deren Beteiligung.
15. Der Rat betont, dass die Einsatzfähigkeit der EU-Gefechtsverbände für Operationen im gesamten Missionsspektrum nach Maßgabe des Gefechtsverbandkonzepts verbessert werden muss, und zwar auch zur Unterstützung einer laufenden Operation/Mission oder als Brückenoperation im Falle eines entsprechenden Beschlusses des Rates, ohne dass die normale Aufstellung von Streitkräften beeinträchtigt wird.
16. Der Rat betont, dass es kontinuierlicher Bemühungen bedarf, um die Kosteneffizienz der Gefechtsverbände durch Bündelung und gemeinsame Nutzung von Lösungen insbesondere bei der Logistik zu verbessern, und um den finanziellen Zwängen betreffend die EU-Gefechtsverbände gerecht zu werden.
17. Der Rat sieht einer strategischen Erörterung der Bereitstellung, der Einsatzfähigkeit, der Kosteneffizienz und der finanziellen Aspekte der EU-Gefechtsverbände auf der nächsten Tagung der Verteidigungsminister im Rat (Außenbeziehungen) mit Interesse entgegen.